pangenberger Zeitung.

giger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Gernfprecher Rr. 127 Fernsprece Rr. 127
gridelnt wöchentlich '8 mal und gelangtt Dienstag Domerstag und Sonnabend
Monattag auf Ausgabe. Abounemenspreis pro Monat 0.90 kM. frei
Kombe einschiedisch der Beilagen "Wein Garten", Die Frau und ihre Weitgrecheiter Altug", "Bratitiges Wissen für Alle", "Ihrterbaltungsbeilage".
To heiter auf der heiber gegen 1.20 kM. Im Falle höherer
berd die Politant wird kein Schabenerlaß geleistet.



Die Millimeter-Angeigen-Zeile tollet bei 46 mm Spaltenbreite 4 Reichspfonnig Befichtliche: und Bereins-Angeigen nach besonderem Tarif. Der Millimeter-Geschäftliche: und Bereins-Angeigen nach bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspreis für Angelge im Textleil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Reichspreis für Bedigspreis für Angelge im Textleil beträgt bei 90 mm Spaltenbreite 12 Angidspreis für Angelgen ber ab 1. Januar pfennigt für sämtliche Anstrage gellen die Bedingungen ber ab 1. Januar pfennigt für für Angelgenannahme am Erscheinungst ge bis 1984 glitgen Preislisse B. 8. 84 680.

und Berlag: Buchdruderei Sugo Munger . Sauptidriftleiter und fur den Anzeigenteil verantwortlich: Sugo Munger Spangenberg

Donnerstag, den 13. September 1934

seutschland ein fester Hort des Friedens Ansprache des Führers an das Diplomatische Korps

screchte Preisspannen

gejamtes wirtichaftliches Leben beruht auf bem or gejamtes Dhie Berdienft feine Mirtichaft. Der Ver-offen Dhie Berdienft feine Arzeuger- bezw. An-der Preisunterfichied zwilchen Erzeuger- bezw. An-der Preisund dem Verfaufspreis. Dieser Unterfiches if der Preisuncerines zeitigen eigengere vogat. Aneigereis und dem Berfaulspreis. Dieser Unterichted
in der Verleichte der V

emmb sicherheitsmäßigen Charafter, den der Kredit tragt.
Der obersächliche Beurteiler hält sich nun an die Jahnde die größte Spanne aufweisen. Er stellt dem niedgin, sir das fäglich fündbare Einlagegeld bewilligten
juds die hödlien Jinsläße gegenüber, die dei Aussiehung
wis der Banten überhaupt in Anday gebracht werben,
wa dammt dadei auf eine Jinsspanne von vollen 6 Brozent.
Bittlichteit gaben diese beiden Bositionen gar nichts
Minander zu tun. Denn das Geld, das sie kurzfristig —
diaglich und stündlich — für ihre Einleger zur Verfügung
dim muß, kann die Bant feineswegs langfristig aussiehen.
In fürstlichen Geld gegenübergestellt werden. Andererseits
Wen dies, der eine Gegenübergestellt werden. Endererseits
wie mis, der eine gegenübergestellt werden. Endererseits
wie mis, der eine gegenübergestellt werden. den die Bant
ihr langfrisse gegenübergestellt werden. den die Bant
ihr langfrisse gegenübergestellt werden. den die Bant
ihr langfrisse beseutung, die die des deben der

Frost wurden bei der Statistik der Reichsbank die genen Kredigeschäfte von 669 Kredikinstituten. Diese Kreminn Kredigeschäfte von 669 Kredikinstituten. Diese Kreminn ist umfassen der Statistik umfassen und
kommunalbanken ebenso wie Boordingsvorte.
mind die Großbanken, die Provinzbanken und nicht wenikt als 435 Privatbankters.

Die von der Reichsbank durchgeführte Statistif stellt für Geschniete der Altivo- und Hassingeschäfte aller untersten Rechtinsstitute eine Zinsspanne von rund Z Prozent stau 207 Arozent stellt zu der Zenzent zu der Ze

Die Keichsbant felbst stellt ganz allgemein über die Zins-den jelt: "Die Angemessenheit einer Zinsspanne hungt die von ihrer absoluten Höhe sondern davon ab, ob sie die Beradlungsfolten und die notwendigen Abschreibungen deckt we inwieweit sie darüber hinaus eine angemessen. Berain-

jung des Eigenraputais ermogium. On verungigung aller mitiprechenden Tatjachen gelangt man zu der Feilitelung, daß das Areditgewerbe unter dem Ausfuß der Articnigdre ebenso mit ungulänglichen Bedingungen arbeiten mußte wie salt jeder andere Gewerbebetrieb auch.

Es wäre begrüßenswert, wenn auch ondere Sparten der Wirtschaft und der Beschäftswelt mit ähnlichen, von authentlicher Seite aufgestellten Statistiken über die Preisspanne, der gerechte oder ungerechte Höhe, hervorträten. Manche Misstemmung und manches Missverständnis würden ver-

Befenntnis zum Bölterfrieden

Empfang der Diplomaten durch den Führer

Berlin, 13. September Mus Unlag der Uebernahme des bisherigen Umles des Reichsprässenten der Levertagine des obsykrigen antes des Reichsprässenten durch den Jührer und Reichstanzler ipra-chen die in Berlin beglaubigten stemden Bosschafter, Ge-sandten und Geschäftsträger dem Jührer und Reichstanzler ihre und ihrer Regierungen Glüdwünsche aus.

ihre und ihrer Regierungen Glüdwünsiche aus. Der seierliche Empfang der Diplomaten durch den Kührer sand im großen Saale des Reichsprässdentenhauses statt, in welchem der verstorbene Reichsprässdentenhauses statt, in welchem der verstorbene Reichsprässdentenhauses sie Terreter der fremben Wächte zur großen Gratusationszour zu empfangen pflegte. Aurz nach 12 Uhr begann die Auffahrt der Diplomaten, denen im Ehrenhof des Kalaiseine Abeitung Reichswehr militärische Ehrenbezeugungen erwies. In Begleitung des Führers und Reichsfanzlers besanden sich der Reichsminister des Auswärtigen Freihert von Keurath, die Staatssestrefäre Dr. Meißner von Reurath, die Staatssessessanden sich der Keichsminster des Muswärtigen Freihert von Keurath, die Staatssessessanden freiher von Bülow und Dr. Lammers, der Chef des Protofolis Graß von Bassen des Diplomatischen Korps, der

Apoltolifche Muntius Orfenigo,

richtete an den Führer eine französische Ansprache, die in Uebersehung wie folgt lautet:

Ueberfehung wie folgt lautet:
"Herr Deutscher Reichstanzler! Das Diplomatische Korps freut sich, vor Ihrer Kerlon zu erscheinen, um dem unmittelbaren Nachfolger des hochverehrten Keichspräsidenten Generalfeldmarschalls von Hindenfung, dessen Keichspräsidenten Generalfeldmarschalls von Hindenfung, dessen keine Andenken unausfölchlich in unseren Ferzen eingeprägt ist, seine aufzichtige Aratularion und die besten Wünsche darzubringen. Durch unser heutiges Erscheinen möchten wir Eurer Egzellenz zum Ausdruch bringen, daß ein jeder von uns dem neuen Oberhaupt des Deutschen Reiches gegenüber dieselbe Bezeugung der Chrerbeitung und die gleiche Westleben der gegenseitigen Zusammenarbeit, die er bereits anlählich der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens ausgesprochen hat, heute erneuert.

Wir sind der Ueberzeugung, das Euere Grosslanz alle

promen pat, heute erneuert.

Wir sind der Ueberzeugung, daß Euere Erzellenz alle untere Bemilhungen bei Erfüllung der edlen Mission, die untere Staatsoberfdippter uns anvertraut haben, angelegentlicht unterfüßen werden, um die guten Beziehungen zwichten Deufschafdnab und unteren Lämbern aufrechtzeuerfallen und zu festigen und so zur Erhaltung des Friedens in der Wet beizutragen.

Wir wissen moby der Mende der Archiver des Erstarfen des Geistes der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Nächstenliede in der Welt zu Befriedung der Völker gelangen kann. Und wir sind glüdtich darüber, daß Euere Ezsellenz zu wiedersolten Anden die Erkfärung abgegeben haben, daß Deutschand, im herzen Europas gelegen, seit entschlossen fatter des Friedens zu sein.

Wir können bereits seltssellen, mit welcher hingebenden Sorge Euere Ezsellenz in Ihrem neuen Amte daran arbeiten, Ihrem Baterlande über die schwerzischen Gesen wir dem Kunder des Verbeitslosigkeit hinwegzuhelsen und die Wohlsahrt des deut, hen Volkes herbeizusühren.

So geben wir dem Wunsche Ausdruck, es möge Ihrem

, hen Boltes herbeizuführen.
So geben wir dem Wunsche Ausdruck, es möge Ihrem Baterlande unter der nunmehr in Ihren Händen vereinigten obersten Regierungsgewalt gegönnt sein, eine Wohlschiu erreichen, die die innere Nuhe Ihres Landes gewährleisten. Wir winsche auch, daß Deutschadend den Bestig aller Güter einer höheren Ordnung, die den wahren Schag einer einen fähren Ordnung, die den wahren Schag einer einen Acion bilden, immer mehr beseitigte. Möge die göttliche Vorsehung diesen Winschen Vorsehung der wirden von Hospinungen Verwirtlichung verleihen für die Größe Ihres seueren Waterlandes as Ihnen soeden das höchste Amt des Deutschen Reiches abertragen hat.

Der Führer und Reichstanzler

antwortete hierauf mit folgenden Worten: "herr Nuntius! Euerer Exaelleng banke ich aufs herglichte für bie Glück-

nunsche, die Sie mir im Namen des Diplomatischen Korps aus Ansage der Uebernahme des hisherigen Amtes des Reichs-präsidenten ausgelprochen haben. Mit besonderem Danke er-füllt es mich, daß Sie dabei noch einnal des verewigten herrn Reichspräsienten Feldmarschalls von hindenburg ge-dachten. Die Erinnerung an ihn wird unaussöschlich im her-ben aller Deutschen Gern Murtius, der Ueherschung Argebrach

sen auer Deutichen weiterieben.
Sie haben, herr Auntlus, ber Ueberzeugung Ausdrud gegeben, daß ich Sie in Ihrer Aufgabe, die guten Beziehnr: gen zwischen Ihren Ländern und Deutschland aufrechtzuer-halten und zu sestigen, unterstützen werbe. Es ist mein Wille

hatten und zu seltigen, unterstugen werve. Es sit mein winde, enge und aufrichtige Berbindvungen zwissen Deutschland und den fremden Machten zu erhalten und dadurch ein gegenseitiges Bersehen und Kennenlernen zu fördern, das zur Jeit noch vielsach sehlt und das die Grundlage wechselseits ger Uchtung und Anertennung ist. Die großen Aufgaben, die wir uns gestellt und — wie Sie, herr Nuntius, selbst agen — mit Ersolg in Angriff genommen haben, können wir nur lösen, wenn uns und der Welt der Frieden erhaltenskiebt.

Nuch heufe und vor Ihnen, meine herren Bertrefer der fremden Staaten, erktäre ich, daß es das unverrückbare ziel meiner Politik ist, Deutschland zu einem sesten hoer Fremden Staaten, erktäre ich, daß es das unverrückbare ziel meiner Politis ist, Deutschland zu einem sesten hoe Freiens zu machen. Nicht Macht und Gewalt sollen die Beziehungen unter den Böstern bestimmen sondern der Geist der Gleichberechtigtung sovie die Achtung vor der Arbeit und Leistung eines jeden anderen Volkes. Unter der Schuhe diese Friedens werden ich und mit mir die Reichsregierung alse Käste der selesichen Wiederaufrichtung unseres nuter den Nösen des Krieges und der Andstriegszeit sah zusammengebrochenen Bolses, der inneren Reuodeung unieres Reiches und der Uederrundung seiner wirschasstlichen und hozialen Not widmen. Wenn wir diese Ausgaben zu lösen vermögen — und wir werden sie lösen — so dien! Deutschland nicht nur sich selbs zum Wohle und zum Forschrift der Menscheit.

3u diesem Werke, das hossen wir zuversichtlich, wird

An diesem Werke, das hoffen wir zuversichtlich, wird und der Segen der göttlichen Vorfehung, den Sie, herr Nuntus, in so warmen Vorten jür uns anrusen, nicht verlagt sein! Ich ditte Sie, meine herren, zugleich für Ihre Staatsoberhäupter, Regierungen und Länder, meine aufrichtigsten Wünsche für eine glückliche Jukunft unser aller Völker entgegenzunehmen."

Nach bem Austausch der Ansprachen begrüßte der Füh-und Reichstanzler die einzelnen Botschafter, Gesandten Geschäftsträger und nahm deren Glüdwunsche entgegen.

und Gelchaftsträger und nahm deren Gluctwuniche entgegen. Bährend des Emplangs hatte sich in der Wilhelmstraße eine zahlreiche Wenge angesammelt, welche die Auflfahrt der Diplomaten mit Interesse verfolgte und mit freundichen Berishungen begleitete. Als nach Schluß der Beranstattung die minner größer werdende Wenge Heilrife auf den Führer ausbrachte, trat der Führer auf den Balfon des Haufen der Verleiche Tausende brachen in stürmische Heilrife aus und sangen das Deutschlande und das Horstengen des Verleiches. Jum Schluß schrift der Führer und Reichskanzler die Front der im Ehrenhof ausgestellten Abseidung Keichswehr ab.

Der Dant der ausländischen Diplomaten

Der japanische Botschafter Nagai hat ansählich des Abschülses des Reichsparteitages nachstehendes Telegramm an den Hührer und Reichseangler Abolf Jitser gelandt: "Im Augenblich, ww wir Aurnberg verlassen. Abons die die Ehre gehabt haben, Gäste Eurer Ezsellenz gewesen zu sein, den Ausdrucksen des verbindschaften der Auftragen der Verlassen des verbindschaften der Verlassen der V

Krieg um des Geschäftes willen

Rüffungsverhore trot diplomatifcher Vorftellungen. Washington, 13. September.

Wajhington, 13. September.

Borstellungen verschiebener nichtgenannter Regierungen, darunter wahrscheinlich Englands, wegen der Verhöre des Senatsausschusses um Untersuchung der Auftungsindustrie veranlaßten den Vorsissenden des Ausschusses. Senatsausschussen Vorsissenden des Ausschusses der Angen and einer Vestprechung mit Staatssekretär Hull zu der Erklärung, daß sich der Ausschuß nicht notwendigerweise die von den Zeugen geäußerten Ansichten zu eigen mache, daß sedach das Verhör ohne Nicksicht auf Namen und Persönlichseiten weitergebe.

Juleht wurden Zeugen siber das Geschäftsverschren der Flugzeuglirmen vernommen. Außer den schon üblichen Vestechungen ergab sich aus ihren Aussigagen, das sich der ergikanlighe Präsisent Rodriguez den Flugzeugankauf für die merikanliche Regierung versönlich vorbehielt und daß sich nordamerikanische Firmen in Meriko, Volivien und Chile einslussenden, und den in Aussicht siehenden Friedensschus zwischen Bolivien und Paraguan start bedauerten.

Bombenanichlag auf die "Morro Cakle"?

New York, 13. September. Während die amlliche Un-terfuchung über die Ursache der surchsbaren Brandfala-strophe aus der "Morro Casile" noch andauert, werden durch die Aussagen von gerelleten Passagieren immer mehr durch die Auslagen von gerelfeten Paffagieren immer mehr Einzelheiten über das Unglüd befannt, aus denne eindeutig hervorgeht, daß bei weitem nicht lo viele Opfer zu bestagen wären, wenn die Schiffssührung und die Befahung in den Stunden der Gefahr nicht resslos verlagt hälten. Wieden Seemannsbrauch waren die Ofstigter und Mannichassen zuesst auf die Ressung des eigenen Lebens bedacht und übertließen die Jahrgasse ihrem Schissa.

zu beginnen.
Ein als Hahrgast mitreisender Feuerwehrmann sagte wus, er sei schon dere Stunden vor der Aussendung der DI-Ruse durch Brandgeruch aufgewacht. Andere Hahrgaste erklärten, sie hätten feinen Feueralarm gehört und mi ihrem Bemühen, in die Kettungsboote zu kommen, oder Rettungsgürtel zu erhalten, sein sie nicht unterstützt worden. Die Dschalten bei die hehr au pt nicht sehen la sien. So ist es denn auch zu erklären, daß sich die Berluste an Hahrgasten auch zu erhäten, daß sich die Berluste an Hahr auf 29 v. Hier die der Bespang aber nur auf 18 v. Heben des siches einen auchschieden.

Besahung aber nur auf 18 d. H. belaufen.
Ueber die Urlache dieser Tragdöle angesichts der über 5 Meilen entfernten Küsse sonnte noch gar nichts seisgestellt werden. Seheimnisvolles Duntel lastet noch über den Borgängen auf dem Schiff turz vor Ausbruch des Brandes. Helt sten den Schiff turz vor Ausbruch des Brandes. Helt sten den die Schiff turz der Ausbruch des Brandes. Helt sein der Schiffsoffisier sagte, der Tod von Kapitön Wilmott sei nicht se einsach verlaufen, wie bisher dargestellt.
Ein guter Freund der mit der Warre Gestanden

Sin guter Freund, der auf der "Morro Castle" suhr, habe ihm erzählt: Ihr habt eine Höllen maschine an Bord. Euer Schiff wird gesprengt und in Brand geseht werden, bevor ihr in New York einlauft, und ihr werdet unsähig sein, etwas dagegen zu unternehmen, da ihr die Bombe nie sinden werdet."

Inzwischen ist auch der Berdacht ausgetaucht, daß Ka-pitän Wilmost das Opier eines Gistmordes geworden ist. Seine hinterbliedenen Lugehörigen betonen nachdrüsslicht, daß der Gesundheitszustand des Kapitäns bisher immer ein vorzüglicher war. Der Kapitan foll turz vor feinem Tode geflagt haben, er habe das Gefühl, eine Grate verschludt

30 hoben.

Bor dem Untersuchungsausschuß wurde ein Bassagier vernommen, dessen Aussagen bezeichnend sind für das wilde Durcheinander. Das nach dem Ausbruch des Brandes auf Dech herrichte. Der Zeuge erklärte, er habe mit angeleben, daß ein Witglied der Besagung Bertsachen aus einer Kadine boste. Darraufsin sei er von dem kellvertretenden Kaptian Barms erschossen und Beranlassung bei untersuchungsbehörde sind mehrere Angehörige der Besakung verhöftet morden. fagung verhaftet worden

Der Brand ber im Brad weiterwütet, hat erneut fo bebrohliche Formen angenommen, daß die auf dem Schifft tätigen Feuerwehrleute zurückgezogen werden nußten. Auch das Ufer an der Strandlungsstelle wurde von sämtlichen Ausdiauern geräumt. Man erwartet eine Explosion der größen Heizölvorräte, die das Schiff vollständig auseinanderreißen dürfte.

Ruffifd-franzöfifdes Bündnis?

Rad dem Scheifern des Off-Patiplans

Condon, 13. Geptember

"Daily Exprey" berichtet aus Genf, in frangofiichen diplomatifchen Kreifen fei von der Möglichfeit eines Berteidigungsbündniffes swifchen Frankreich und Sowjetruftland die Rede gemejen. Die feindfelige haltung Bolens gegenüber dem Offpati habe dazu geführt, daß Frankreich, die Hoffnung verloren habe, auf diesem Wege die Einfreifung Deutschlands ju erreichen. Es icheine fein anderer Musiveg ju bleiben, als die Miederbelebung des Borfriegsbundniffes mit Rugland.

bündnisse mit Russand.

Ju der deutschen Dentigrist über den Ostpatt heißt es im "Daily Telegraph": Die Berwerfung des Ostpattplanes durch Deutschland tam nicht unerwartet. Bon vornberein war Deutschland der Ansicht, daß es wenig Augen
von einem solden Plan haben würde. Der Gedante, daf Armeen des roten Russand durch das antimarxistische Deutschland marichieren könnten, um ihm gegen Frantreich beizuschen, dat für Deutschland ebenlowenig Interesse und Anziedungskraft wie die Wöglichteit, daß Frantreich ihm ziem Silfe gegen Russand zuteil werden lassen könnte. Es tann jest mitgeleist werden, so schreibt das Blatt wei-ter, daß

Barthou bei seinem Londoner Besuch im Iuli dieses Iahres die britische Justimmung zum Abschüg eines rein russische Derekbigungspaltes zu er-langen versuchte.

Gleichzeitige Jusicherungen sein verzugte.
Gleichzeitige Jusicherungen sein Deutschland waren in die sem Plan nicht enthalten. Die jehige Form der Vorschläge ist von der britischen Regierung veransasst worden. Sir John Simon hat deutlich zu verstehen gegeben, daß Großbritannien mit einem solchen Plan der Vildung eines gegen Deutschland gerichteten Blods nichts zu tun habe.

Europa-Rundflug 1934

Die Deutschen führen wieder.

In Europa-Rundssug 1934 haben die ersten Flieger schon am Mitswochmistag Rom erreicht; es waren die Deutschen Jund, Osterkamp und Seldemann. Wenig später solgten Baier, France und Passevalls sowie besten Underschen der Angeleicht werden der Verlendung und Planczynski und die Isaliener Francois und fiewicz und Plonczynifi und die Italiener Francois und Sanzin. Schließlich folgten noch die Deutschen Hubrich und

Nach lleberquerung des Mittelmeeres landete Saupt-Mach lleberquerung des Mittelmeeres landete Hauptmann Seidemann in Kalerme, um nach furzem Aufenthalt
zum Weiterfluge nach Reapel aufzusteigen. Als Zweiter traf
der Pole Plonczynsti auf dem Zwangslandeplaß Sizistens
ein, der nach dem Aussischelm seines Kameraden Karpinsti
hinter Hauptmann Bajan in der Kunstluchung an zweiter
Sielle liegt. Als Dritter überstog Ostertamp, als Vierter
Kasewaldt das Zielband auf dem Flughafen von Kalermo.
Bis 7.30 Uhr waren schiedt Mettbewerbsteilnehmer gelandet; um 8 Uhr waren bereits 14 Belgungen nach Neapel
unterwegs. Von Kalermo aus führte die Strecke zunächst an
der Nordfüste Sizistens ostwarts und weiter an der Westlandet; un o ug; warn aus führte die Strecke zunucht un weiter an der Wester Vordfüsse Sielliens ostwärts und weiter an der Weste füsse Italiens entlang. Der Weg war durch drei Wendemarken seitgelegt, die von den Fliegern in nicht mehr als 50 Wester Höle zu umssliegen waren. Das Auslassen einer Wendemarke hatte Kunktversuft zur Folge.

ette hatte Kunftverlust jur Holge.
Die 2. SU.-Addrensafte wird in diesem Jahre vom 18. bis September auf der Strecke Berlin-München-Berlin als ne Nundsahrt in 12 Etappen mit nur einem Kuhetag in Münndurchschlicht. Die veranssaltende Brigade 31 hat für diesentbewerd, der nicht nur eine Schnelligkeitsprüsung ist, sondern ib gesändelportlich gewertet wird, insgesamt 18 Mannschaften se einem Führer und is acht Wann zugelassen, unter denen gabtreiche bekannte Straßen. Amateure besinden.

Tilly Augent sonnte Sein Tennistumer in Benedig einen weiteren deutigen Erfolg buchen. Rach von Eramm gewann bie Kölnerin auch das Zameneinzel gegen die Engländerin Seriven mit 6:3, 7:5 und dat damil den driften Sera davongerragen.

Berltimmte Rullen

Ungufriedenheit mit dem Einladungstert,

Benf, 13. September.

In der Frage des Cinfrills der Sowjetunion in den In der Frage des Cinicuis des Solpeinnion in den Bollerbund find neue Schwierigfeiten entstanden. Die Ruj. Bollerbund find neue Sonwerigienen einfinen übermiltellen Botlen haben Einwande gegen ven ignen noerinnenen vor. laufigen Einladungstert erhoben. Sie behaupten, daß die. lonigen Cintadungsiegt ergoern. ber Text nicht dem entspreche, mas sie erwarten tonnten fer Tegl nicht dem entiprenje, tons je trouten tonnten, Dadurch find neue Verhandlungen nötig geworden, und

aeue Verzögerungen sind wahrscheinlich.

Man kann nun auch von französischer und englicher Gette pessinistische Stimmen über die ganze Eintrittsfrage bören. Odwohl die überwiegende Meinung noch immer dahin geht, daß der Eintritt schließlich während dieser Tagung Taslache werden wird, ist gelegentlich auch soch noch zusichten judy boch noch als unsideren wieden siehen geht, daß der Tagung Taslache werden wird, ist gelegentlich auch soch noch als unsideren paren der verstellte sich den der verstellte siehen siehen soch das einene Halbunds einene Haltung noch mitspielt.

eigene Haltung noch milfpielt.

Auch ein Zwischensal in der Sitzung des 6. Bolitischen Ausschusschussen des Gebeutung. Der Klusichussen des Gebeutungs der Klusichussen der Geben der Geweiter geben der Geben der Geweiter der Geben der Geweiter der Geweiter der Geben der Geben der Geweiter der Geben der G

Diefer Angriff gegen Sowjetrufiand war deutlich genug. Man sieht aus diefer Alengeringen jedenfalls, das man es auf polnischer Seite nicht für nötig hält, besondere Mücksichten auf Sowjetrufiand zu nehmen.

Der Saar-Abstimmungsfalender

Ein Beifrag jum Winterhilfswert an ber Saar.

Der Landesleiter der Deufschen Front im Saargebiet,

Der Landesleiter der Deutschen Front im Saargebiet, Birro, erläßt solgenden Aufruf:
Der Albstimmungsfampf im Saargebiet geht leinem Höhepunkt zu. Das ganze deutsche Bolf muß diesen Kampf solgen. Diesem Ziel dient der Saar-Abstimmungsfalende (Preis 1 KW), der Mitte September erlcheint, ein Abreißtalender, der 100 Tage, vom 5. Oktober ab die zum Tage der Saarabstimmung, dem 13. Januar 1935, läuft. Er muß in diesen 100 Tagen in jedem deutschen Arbeitsraum hängen und an den Kampf unserer Bolfsgenossen sie nur die Keinertrag dient mit dazu, das Abstinterhisswerf an der Saarabstimmer, her Keinertrag dient mit dazu, das Winterhisswerf an der Saar aufzubauen.
Hoerstellung und Bertrieb des Kalenders liegen in der Hand einer Gemeinschaft von Berlegern, die, wie alle an ihm lätigen Stellen, auf Gewinn verzighten. Es sit dess halb auch eine Khrenpflicht des ganzen Bolkes, sich an diesem Hilfswerf zu beteiligen, und be kennplicht aller beteiligten Stellen, viese große Aufgade zu fördern.
In seinem Inhalt zeigt der Kalender die Ichidialhafte

In feinem Insalt zeigt ber Kalender die ichicfalfafte Berbundenheit der Saar mit dem Reich und bildet fo ein großes und wichtiges Aufflärungswert, an dem jeder Deutsche tätigen Anteil nehmen muß.

Ich bitte das gange deutsche Bolt, fich für diefes Silfswert an der Saar eingufegen, um den doppelten 3med gu erreichen: Urbeit für die Saarabifimmung, Gewinnung von Mitteln für das Winterhilfswert an der Saar.

Stadtbrand in Litauen

Advino, 13. September. Das im nördlichen Citauen bei Telische gelegene Städichen Cude feht in Flammen. Lude zählt 1200 Einwohner und besteht sast nur aus Holzhäusern. Bisher list der Dret troh energischen Eingreisens aller benachbarten Feuerwehren zu drei Vierteln zerstört. Der Feuerwehr ist es inzwischen gelungen, den Brand einzudämmen. Die Ursache des Feuers ist noch nicht geklärt.

Wolfgang Marken: TRHEBER-RECHTSSCHUTZ: VERLAGIOSKAR MEISTER, WERDAD

(11. Fortsetzung.)

ich bin dann durch den Korridor geschlichen

"Ja, wer soll denn das gewesen sein, diese rätselhafter Gestalt?"
"Ich habe einmal einen riesenhaften Affen abgebildet geschen... so... so ähnlich sah die Gestalt aus."
Der Bantser wirft ein: "Mary, Sie haben Gespenster geschen! Kürzlich daben Sie in meiner Automatensammlung reine gemacht und da ist Ihnen gewiß der Oger in Gedächnis geblieben."
"Wer ist daß, der Oger?" fragt Jenkins interessiert, "Gine Kigur meiner Automatensammlung, Serr Insector. Ich will sie Ihnen gern deigen. Das Prunksisch will sie Ihnen gern deigen. Das Prunksisch weiter Sammlung."
"Ein Automat? Ift er beweglich?"
"Nein! Und nach dem Urteil von Kachenten auch unsche in Gang zu bringen. Ich gäbe sonst was dassischen Sie Sestalt wäre."
"Bollen Sie uns diesen Oger einmal zeigen, Gerr Boulot? Und Sie, Mary, begleiten uns und sagen, ob es die Gestalt war, die Sie in der Aacht geschen."
"Mein, nehn!" wehrt das Mädden augstvoll ab.
Moer man bedrängt sie, und schleichich läßt sie sich staales treten, und der Haußherr Licht macht, sittert das Mädchen am ganzen Leibe.

Man stilkt sie noch dem Oger.

Der Bankier zieht den Borhang weg. Mary schreit if vor Entsehen. "Ja . . . ja . . . er war es . . . der ger! Er war es!."

und Jenfins läuft ein Grufeln über den

Wilms und Jenkins läuft ein Grufeln noer ven Rüden.
"Die Kigur ist unbeweglich, Mister Boulot?"
"Bollkommen, Herr Juspektor! Sehen Sie, sie muß gestützt werden, damit sie überhaupt sieht. Der Mechanismus ist leider kaput. Nein, nein, Mary hat Hirnsespinste gesehen!"
"Eine surchtbare, granenerregende Figur!" sagt der Polizeiarzt. Er schütztelt sich sormlich.
Sie können natürlich den Daer genau untersuchen,

"Sie können natürlich den Oger genan untersuchen, wenn Sie wollen, herr Juspektor," bemerkt Boulot.

"Nein, nein!" Jenkins winkt ab. "Das sehe ich schon daß diese Figur es nicht gewesen sein kann. Es nush um eine Sinneskäuschung handeln, eine Halluzi-

nation." "Jammerhin," wirft Wilms ein, "vermag ich mir vor-zustellen, daß einem Menschen, dem eine solche Gestalt plöglich erscheint, vor Entsehen der Schlag tressen

fann."
"Unbedingt! Aber wie sollte sich der Koloß bewegen?"
"Bitte, kommen Sie mit hier herum!" sordert der Bankier die Herren auf, "Ich will Sie einen Blick in den Mechanismus tun lassen."

Er öffnet den Daer auf ber Rückfeite. Gin Gewirr von Drabten und Raberden wird fichtbar.

"Die Chronik berichtet, daß er früher einmal laufen konnte. Ich befiche diesen Automaten seit sechs Jahren und habe viele kaufend Dollar drangesetzt, aber hier waren alle Kosten und Mühen umsonst." Sie verlassen den Saal wieder. Mary ist am Ende ihrer Kräfte.

Ariane hat sehr herzlich von Tom Abschied genommen. Tom sieht, wie sie leidet.
"Nun werden wir das Tennis dis auf weiteres lassen missen, Mip Ariane."
"Ja, das Tennis . . . das schon, aber ich bitte Sie, besuchen Sie mich morgen wieder! Ich habe jetzt einen guten Kameraden doppelt nötig."
"Ich somme gerne, Miß Ariane, wenn es Ihnen angenehm ist."
Dann verläßt er sie. Der Wagen Boulots steht schon vor dem Tor und nimmt ihn und die augitzitternde

Bofe Mary auf. Tom hat sich bereiterklärt, sie bei seiner Wirtin, die noch ein Stilbchen frei hat, unterzubringen. Ariane sinchtet sich allein in ihrem Zimmer. Sie läst eins der Mädhen, die im anderen Flüget solgen, wecken und zu sich rufen.
In dieser Nacht noch kommt der Wagen der gerichtsmedizinischen Klimik und holt den Körper der entsellen Krau Boulot ab. Oberst Wilms hat auf Sezierung bestanden und der Bantier hat keine Einwendungen erhoben.

9.18 Tom am nächten Worgen in der Redaktion erscheint, bestissemen ihn die Kollegen und Kolleginnen. Alle wollen wissen, wie es dei Boulot gewesen sei. Tom winkt ad und sagt ernst: "Kinder, es war erk winderschön. Diese Wiß Priame ist ein Krachmädel. Woer es gad leider ein bitteres Ende. Mijtreß Boulot stard plöglich in der Nacht auf rätzelbafte Beite, und man bestirchtet, daß sie einem Verdrechen zum Opfer gesallen ist."
Er kommt nicht dazu, Näheres zu berichten, da er zu Mister Breach besollen wird.

genater i.
Er kommt nicht dazu, Näheres zu vertigen.
31 Mister Bread besohlen wird.
Bread begrüßt seinen Mitarbeiter in seiner gewohnten wäterlichen Weise.
"Tom, Sie waren gestern bei Boulot eingeladen?"
"Ja, Et."
"Bie war der Bantier zu Ihnen?"
"Uwerordentlich nett! Aber, Sie wissen doch

"Außerordentlich nett! Aber, Sie wissen doch school ... "Aaß Mistreß Boulot diese Nacht ermordet worden ist, sa! Das weiß ich!"
"Ich habe die Tote gesehen. Der Anblick war grauenbatt. Ich habe die Tote gesehen. Der Anblick war grauenbatt. Ich habe die Tote gesehen. Der Anblick war grauenbatt. Ich haben Sie die Tragödie miterledt?"
"Dann haben Sie die Tragödie miterledt?"
"Dann haben Sie die Tragödie miterledt?"
"In ber Sie sasten eben ermordet? Die Diagnose des Arztes lautete doch auf Berzischlaga."
"Uriprünglich, sa! Aber die Sezierung hat ergeben, daß der Tod durch die Simmirtungen gewisser Strahlen, abhlich den Köntgen- oder Kadiumstrahlen, erfolgt ist. Die Strahlen, die Mistreß Boulot getrossen haben die Angers bei Sezierung haben, die Angersen das Herzischen und stehennungen sessen den anderen Trganen hat man Verbernungen sessen dan den anderen Trganen hat man Verbernungen sessen kat mit der Verlässen sollen um Ander Boulot sabren und ihn um ein Interview bitten."

(Borffetung folgt.)

ibre rei

and the grant and the state of the state of

Ricer un indrer un indrerft g Jum in 5)

Jum in 5)

Jum in 5)

Jum in 6)

Jum in 6

Ju

seds m seds minister inen Er inen Er inen Er inen Er inen Er kesserung poruberge int sid jer int sid jer int bau int bau int bau int bau int bau int bau int bau

den. Das irter für irter Jahl Elbers sitwoch er Lion Wicke wet war t beireffen ige, da M inte Beruc deden. D

perlef n bedauerli nd sich m Mådelbruch mmt an, De wir ho

Bebro ameres Be neber, Die in nahen twemmt.

Frant ud fuhr ei ten beladi herqueren Most und lut befchi librer beid m Berlegi

Bad donnerstag innerstag den und infang an in Brandf det wares ide aus leibe von biokferen

droßseuer Lendorf 1 Biecht ther Ghe

Sana Diffent meilen in hebrecher

Aus der heimat

eptember,

coffember.
tion in den
n. Die Rus.
ffelsen vor.
n, daß die.
en fonnien.
orden, und

englijder ntritistrage och immer biefer Ia: h ichon bie ch noch ols Rußlands

Bolitischen ung. Der blung der bei eleht ließen: o sehr auf

er

aar. argebiet,

stalender

John Lage
uft. Er

eitsraum
Saar

in der alle an ift des.

falhafte r Deut

s Hilis

innung

uen bei

mmen

jeiner

ichts= elten g be= ingen

a er

obn

ebell

roje

Lude äusern. ler be-FeuerSpangenberg, ben 18. September 1934.

O

Mirnbergfahrer mit großem Griebnis gienbergfahrer mit großem Erlebnis Per Reichsparteitag ist zu Ende, die Zeilnehmer Der Seimal zurückgefehrt. Allies was wir am ihr tomten, haben sie unmittesbar erlebt und in bören tomten, baben sie unmittesbar erlebt und in bören tomten, baben sie unmittesbar ergönnt ge-geralige Einville siehe von der Erlebnissen machen, ihre taunste dein Bitd von den Erlebnissen machen, ihre taunste der Bitd von den Erlebnissen machen, der ihre keiner der Erlinehmern aus Reite unter Belauben graeden. Wit emitten mit den Teilnehmern aus Reite unter Bestehen Resterlau-emeinsam mit den Teilnehmern aus Reiterlau-emeinsam mit den Teilnehmern aus Reiterlau-orderereitschaft, zu Disziplin und Gehorsam verschaft wer beite gehlischen Leiter auf, mit ich aben. Er sorberte die Politschen Leiter auf, mit ich aben. Er scheit zu gehen und ihren wichtigen gerteilten. Er schof mit einem Siez-Heil auf zu erfüllen. Er schof mit einem Siez-Heil auf zu der gehern zurückgetommen. Nuch sie haben neue wieden gestern zurückgetommen. Auch sie haben neue wieden gestern zurückgetommen. Pluch sie haben neue wieden gestern zurückgetommen.

si eisopil, die nach zum Seigen ister gogen Aufgaven in eison von Infanten werden.

"m zeif der deutschen Schule. Reichsfultusminister der in sinbist auf die Bedeutung des "Tags des deutschie im sinbist auf die Bedeutung des "Tags des deutschie im sinbist auf die Bedeutung des "Tags des deutschie in sinbist der Erlag angeordnet, daß die deutschie eine Vertrag des deutschie auch an diesem Tag au slaggen haben. So werden am seinen von des deutschen Schulen auch an diesem Tag au siegen haben. So werden am seinen deutschie Bestünder in der Beitzel von deutschie Aufgen in der Weitze deutschie Abgülen auf in den deutschie Schulen auch in der Weit, was deutschie Schulen des deutschie deutschie deutschie Aufgeber des deutschie deutsch

Elbersdorf. In ber Nacht vom Dienstag auf Minoch ertonte ploglich das Feuerfignal. Im Sause liton Wide brannte ein Balken und Lehn:sachwerk. Das dur war baburch entstanden, daß das Osenrohr dicht an in beterstenden Balken in die Wand führt und an diesem in derejenden vatten in die Wind figer und an beisem ig, die Mus gefocht wurde, ziemlich fiart geheizt wordin ift. Erft spät abends, als der schon eine zeitlang verwirte Geruch daternd zunahm, tonnte man den Brand midden. Die Freiwillige Feuerwehr war sosort zur Eile und tonnte einen größeren Schalben verhüten.

berlefeld. Gestern Nachmittag ereignete sich hier in beduericher Unglücksfall. Der 55 Jahre alte Balentin bit aus Kassel, der seinen Schwager Manz besucht hatte mb fic mit bem Fahrrabe auf bem heimwege befand, nurb gwifchen herleselb und Naufis mit einem ichmeren Edabelbruch auf ber Strafe liegend aufgefunden. Man baß er von einem Auto angefahren und zu bom geschiendert wurde. Are, Roch von Spangenberg, in dem Schwerverletten erfte hilfe leistete, ordnete die so-inige Uedersührung in das Mellunger Krankenhaus an. Be wir hören, soll der Beletzte dortsebst verschieden sein.

Bebra. Ueber Bebra und Umgegend ging ein berta. Leber Bebra und Lingegend 3000 Better Gemitter mit einem wolfenbruchartigen Begen ider. Die Telephonleitungen waren zeitweise geftort. In noben Weiterobe wurden Ställe und Keller übereitwimt, so das mancherlei Schaben angerichtet wurden.

Granterehaufen. Auf ber Lanbftrage bei Rlein-184 finde ein Auf ber Landftrage bei steint ubt ein Schweger Personenauto auf ein mit Zweisen beladenes Fuhrwert aus Wolfterode. Das Auto wilk einem Jungen ausweichen, der noch die Straße linguten wollte. Leiber wurde der Junge vom Auto niegt und erheblich verlett. Auto und Wagen wurden ist beschädigt und mußten abgeschleppt werden. Die sieher Bagen tamen mit dem Schrecken und kleisen Artekeungen barren. ten Berlegungen bavon.

Bab Sooden-Allendorf. In ber Nacht gum einestiges gegen 23 Uhr brach in bee Gießfabrit von Benn und Co. Großfeuer aus, bas balb einen berartigen bei Begirts nah Co. Großfeuer aus, das bald einen berartigen ben gannahm, daß zahlreiche Feuerwehren des Bezirks brundftätte eilten. Während die Arbeiter noch am Ent varen, drach das Feuer, aus bisher ungeflärter Urde, aus und griff so schnell um sich, daß bald eine kon Gebäuben in hellen Flammen flanden. Das koffeuer lodte zahlreiche Neugierige aus Bad Sooven. Amborf und aus der Unigegend an.

Biegiach. Die 45jährige Gütlersfrau Julianne Kopp 13 Auctoa bei Ruhmannsfelben wurde biefer Tage vom 18 And entbunden. Nachbem der Ghemann Kopp aus Ette Ege 8 Kinder hatte, ist er nunmehr zum 25. Male Baler geworben.

Sangu. Der Schwerverbrecher heinrich Edharbt bei Mugenstellen im Gelangnishof entwichen. Gegen ben flüchtigen im Gefängnishof entwichen. Gegen ben flüchtigen in Gefängnishof entwicken angeordnet. Die in willem Gange.

Auhertratzehung der Dreimarkstüde. Befanntlich werden mil Absauf des September die Dreimarkstüde aus dem Berkehr gezogen. Die die dahin noch nicht an das Reich zurückgestoffenen Gelöstlicke werden die Ende Dezember bei den
öffentlichen Kassen eingelöst.

Allerlei Menigkeiten

Ein überaus folgenschwerer Verfehrsunfall ereignete sich in früher Worgenstunde in Berlin in der Kaiserallee unweit des Kaiserplages. Ein mit sechs Personen besehrer Personen-trastwagen versuchte, einen Autobus zu überhosen und raste



Werde Mitglied im Deutschen Euftsport. Derband!

Minmelbungen bei ber Gegelfluggruppe Spangenberg

dabei in eine Straßenbahn. Sämtliche Insaffen wurden ichwer verlett, zwei von ihnen verstarben kurz nach der Einslieferung im Krankenhaus.

Großfeuer auf einem Riffergut. Luf dem Gräflich Görk-ichen Nittergut in dem braunschweigischen Dorf Brunkensen bei Alfeld (Leine) brach am Mittwochvormittag Feuer aus. ver Alfeld (Leine) brach am Mittwogvorinitig geite und Innerhalb von taum einer Vierlessung in größe Scheune in helsen Flammen. Die Ernte von 180 Morgen Getreidesteld und Heu von etwa 40 Worgen Wiese sowie komit sich aften die innassignien und Geräte sielen den Flammen zum Opfer. Die anssohen, start gesährdeten Gedäude konnten gereitet werden.

Jugunfall im Duisburger hauptbahnhof. Abends gegen 22.30 Uhr fuhr ein Versonenzug des Ruhr-Schnellverkehrs im Duisburger hauptbahnhof auf eine Kangierlafomotivauf. Infoge des Zujammenstohes wurden die beiden Waschinen am Borderteil beschädigt. Fünf Fahrgöste erlitten leichte Verlegungen.

reichte Verlegungen.
700 Fälle von jpinaler Kinderlähmung in Dänemart.
Infolge der Ausbreitung der spinalen Kinderlähmung in verlchiedenen Teilen Dänemarts hat der Kriegsminister beschlössen, die Herbilden der Ariegsminister beschlösen, die Herbilden der übertelen Eine Mittwoch einberusen. Nach Ungaden der obersten Gelundheitsbehörde betrug die Jahl der an spinaler Kinderlähmung Erkrantten in ganz danemart in den letzten Tagen etwa 700, davon etwa die Häste in den ersten Tagen des September.
Tupulssepidemie im Keissande zur Erken Den

Inphusepidemie im Gefängnis von Leoben? Rach amtlich in Wien noch nicht bestätigten Nachrichten ist im Gesäng-nis von Leoben eine größere Typh:sepidemie ausgebrochen. Bis jett sind danach 100 Erfrankungen und ein Todesfall zu verzeichnen.

Sieben Soldaten tödlich verungludt. In ber Nahe von Rifch stieß ein südslawischer Militärlasstratiwagen mit einem Güterzug zusammen. Bon den auf dem Lastwagen besindigen Goldaten wurden vier logert gestötet und 18 verletz. Drei von den Berletzten starben auf dem Transport in das

Drei von den Wertesten starben auf dem Transport in das Nischer Hospital.

Opfer der Berge. Seit Freitag wurden im Monte-Rosa-Gebiet zwei italienische Bergsteiger vermißt, die eine Besteigung des 4478 hohen Apstamms unternommen hatten. Im Seil und einen Hot, worauf von Zermatt und von der italienischen Seite Rettungsexpeditionen aufbrachen. Die Schweizer Kolonne sand die Velichen der beiehen Bermisten am Nordbang. — Wie aus Andermatt gemeldet wird, ist dort ein weiteres Mitglied der am Galenisad abgestützten spürstenschaftigen Aglese Bergsteigerguppe seinen ichweren Versungsen erlegen. Die Jahl der Todesopfer diese Bergungslichs ist damit auf vier gestiegen. Euch Beinhorn ist in Merida im merstanischen Staate Pucatan glatt gelandet. Der Flug von Guatemala nach Merida stellte große Ansproderungen an Fliegerin und Flugzeug, da tiessliegende Wolfen und bestiger Tropenregen die Fliegerin zwangen ihren Klua durchmea in 4000 Mataer Kinks



Platette jum Anrheffifchen Ariegsopfertag am 15. n. 16. Geptember in Raffel.

Durchzusanfuhren. Bor dem Abslug überreichte Elly Bein-horn dem Präsidenten von Guatemala, Ubico, ein Album mit Bergrößerungen ihrer Lustousinahmen und dankte sin die erwiesene Gastireundichaft. Elly Beinhorn gedentt mehrere Tage in Merida zu bleiben, um von dort aus die Ruinen von Chichen Iha und Ugmal zu besichtigen, wo sie ihre in Guatemala begonnenen Studien über die aste Manakultur fortseken will.

Seftige Erdfische auf Sigilien. In ber Nacht wurde die Gegend von Catania und Gyrafus auf Sizilien von heftigen Erdfischen erdfüttert. Menichenteben find giudflicherweise nicht zu beflagen. Obwohl fein größerer Sachichaden angerichtet wurde, waren die Stöße doch so heftig, daß einzelne

Fußgänger auf der Straße das Etelogewicht vertoren und gur Erde geschleubert wurden. In Calda Girone, wo die Flöße am heftigsten waren, suchten die Einwohner des Städt-chens in Kirchen Schuß.

shens in Kirchen Schult.

Die "Nauretania" wit abgewrackt. Der 30 000-Tontnen-Cunard-Dampfer "Mauretania" loll im nächsten Sahrabewrackt werden. Er war 27 Jahre im Dienst und wäherend 22 Jahren Inhaber des atlantischen Schneligkeitsrefords. Das Schiff hat im Wintersphrylan der neuen Cunard-White-Star-Gesellschaft leinen Nach gefunden, wird aber vielleicht vor April nächsten Jahres noch eine oder zwei Fahrten von New York nach Westweiellschaft.

Riefiger Munitionsichmuggel fpanifcher Margiften.

Riefiger Munitionsichmugget spanischer Margisten.
Wie aus Oviedo gemeldet wird, wurde an der spanischen Nordfüsse ein unstangreicher Schmugget mit Instanteriepatronen aufgebeckt, die in der staatliven Wassenstein Oviedo hergestellt werden. Die Polizie belchlagnahmte 100 000 Patronen und verhaftete 26 Berionen. Bei den Verhafteten handelt es sich ausschließlich um Margisten. Wie verlautet, sollen in die Angelegenheit auch der margistische berwiedes Minister Prieto und zwei margistische verwiedelt sein.

Die "Grofmutter ber ruffifchen Revolution" geftorben.

Die "Großmutter der russischen Revolution" gestorben. Ratharina Bresto-Brestowstaja ist im 90. Lebensjahr in Krag gestorben. Seit ihrer frühesten Jugend hatte sie als Sozialrevolutionärin unter den Bauern gegen die zaristische Regierung agitiert. Oft wurde sie eingetertert und mußte im ganzen 30 Jahre in Sibirien verbringen. Nach der Kerensti-Vevolution wurde sie von Kerensti im Winterpalast des Jaren einquartiert und überall als "Größmutter der russischen Revolution" geseiert. Der bolschewssische Unstanz zuwang sie zur Flucht. Sie ließ sich als Emigrantin in der Tickechossowaten ineder und schrieb Memoiren über ihre revolutionäre Tätigteit und über die revolutionäre Bewegung in Rußland.

Umerifanifche Bombenflugzeuge für China.

Umeritanische Bombenflugzeuge für China.

Im Zusammenhang mit den Rüstungsverhören berichtet "New Yorf Herald Tribune", daß die kalisornische Klugzeugabrit Aorthrop Co. in diesen Tagen 22 Bombenblugzeuge neuesten Typs sür China fertiggestellt habe. Die Flugzeuge. die eine Stundengeschwindigkeit von soft 400 Kilometer entwickleten, seien imstande, mit einer Bombenschung von 500 Kilogramm von Schanghai nach Totio zustliegen und ohne Brennstoffergänzung an ihren Ausgangspunkt zurückzusehren.

Aus dem Gerichtssaal

Der Brogef gegen den Semmeringer Raubmorder.

Der Prozeh gegen den Semmetinger Raubmörder.

Bor dem Wiener Standspericht degann die Berhandtung
gegen den Semmeringer Raubmörder, den Zdjährigen Silfsarbeiter Johann Fleischer, der im Semmering-Gedief brei
Bersonen, ein Issänziges Mädchen, den Ingenieur Ionas
und die Beamtin Wessell, ermordet hatte. Durch das rasche
Eingreisen der deutschen Sicherheitspolizet war es gelungen,
einen Teilnehmer an dem Morde im Rheinslamb selfzunehmen. Der Sensationsprozeß sindet unter großem Androng
des Publikums statt. Man rechnet mit der Berhängung der
Todossstrack Indesitrafe.

Umtlicher Großmartt

für Gefreide und Juttermittel gu Berlin.

pur werteide und Juttermittet ju Bertin.
Bährend Roggen am Berliner Getreibegroßmarkt vom Mittwoch bei geringem Angebot glatt abgeselt wurde, fand das wieber stärtere Offertenmaterial an Weigen nur zum Teil Untertunft. Der Mehlmarkt blie weiterhin rubig. Für Gerfte weide gelben Brauqualitäten bestand wieder Interesse. Futtergerste und auch Haser waren nur in geringem Umsange offeriert.

Notierungen vom 12. September 1934. 25 1000 Pa.

	gur 10	00 Hg.:	
Beigen, mart.		ab Station	170-181
frei Berlin	200	do. vierzeilig	454 450
2B V (VIII)	189 (192)	frei Berlin	174—179
B V (VIII) W VI (IX)	190 (194)	ab Station	165—170
2B VII (XI)	191 (196)	Industriegerfte	40# 400
Mühleneintaufspr	615	frei Berlin	185—190
plus 4 RM		ab Station	176—181
Roggen, mart.		Futtergerfte	4.40
frei Berlin	160	Breisgebiet V	149
R V (VIII)	149 (152)	do. VI	150
R VI (IX)	150 (154)	do. VII	152
R VII (XI)	151 (178)	do. VIII	155
Mühleneintaufspr	eis	bo. IX	157
plus 4 RM		Safer, Doutider	
Braugerfte, gute		5 VI (XI) 5 VII (XIII)	143 (152)
frei Berlin	191-201	S VII (XIII)	147 (155)
ab Station	182-192	5 VII (XIV)	150 (157)
Wintergerfte, zwei		Raps	310
frei Berlin	179—190		Pris.
,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	Für	100 Rg.:	
WD alson make	0 44	Weizentleie	
Beizenmehl	26.35 (26.80)	V (VIII)	10,85 (11,05)
V (VIII) VI (IX)	26,50 (27,10)	VI (IX)	10,95 (11,15)
VI (IA)		VII (XI)	11.00 (11.25)
VII (XI)	26,65 (27,40)	Roggentleie	11,00 (11,20)
Roggenmehl	01 40 (91 90)	V (VIII)	9,30 (9,50)
V (VIII)	21,40 (21,80)		9,40 (9,65)
VI- (IX)	21,50 (22,10)	VII (XI)	9,45 (9,75)
VII (XI)	21,65 (22,40)		3,40 (3,10)
	Für 5		
Bittoriaerbfen	28,50-31,50	Erdnugtuchenmehl	7,50
Uderbohnen	10,50-11,50	Sonaidres	
Widen	10,50-11,50	ab Hamburg	6,40
Lupinen, blaue	7,00-7,50	ab Stettin	6,60
Leinkuchen	7,55	Rartoffelfloden	9,20
Erdnußtuchen	7,15	frei Berlin	9,65

Schwarzes Brett der Partei.

Dentiche Arbeitsfront Ortegruppe Spangenberg Sonnabend Abend 1/29 Uhr "Grüner Baum" wichtige Bersam-mmlung fämtlicher Amtswalter der DAF. Personafragebogen u. Lichtbilber mitbringen 28. Lepper, Ortsgruppenwalter.

Vereinskalender

Chorverein "Liederfrangchen" Donnergiag abend 8,30 Uhr Gefangftunde.

Rleinfaliber Schilhenverein Sonntag Bormittag 8.30 Uhr Schießen,

Regelung der Außenwirtschaft

Die neuen Borichriften

mit diefer Regetung feinen Abigdung gerunden, incht nitumehr alle Einfuhrenaren zu "Gerunden" Waren werden.

Auf Grund der Berordnung zur Alenderung der Berordnung über die Devisenbewirtschaftung werden die lledermochungstellen mit Allerstung von 24. September d. 3. ab, soweit die Bezahlung der Einfuhr von Waren aus dem Ausstand in Frage steht, an Stelle der Devisienstellen Organe der Beinfuhr der Abseitschleite für Devisienbewirtschaftung. Die llederwachungsfelsen erteilen vom 24. September d. 3. ab für Einfuhrgeschäfte Devisienbederingungen, die den Zolffelsen der Abseitschlein der Abseitschlein der Einfuhrwaren vorzulegen sind und in Verbindung mit einer von der Josiffelse auszustellenden Beldeinigung zur Leistung von Jahlungen für die Einfuhrertschaftung ist, kann damit rechnen. daß er die Möglichkeit zur Bezahlung der Einfuhr erhält. Die disher von den Devisienstellen für die Bezahlung der Einfuhr erhält. Die disher von den Devisienstellen für die Bezahlung der Einfuhr erhält. Die disher von den Devisienstellen für die Bezahlung der Einfuhr erhält. Die disher von der Devisienstellen für die Bezahlung der Einfuhr erhälten meg.

Die Einfuhr von Waren, sie eine Devisienbescheinigungen und das nur als Uedergangsregelung gedacht geweiene bisberige Repartierungsversähren fallen weg.

Die Einfuhr von Waren, für die eine Devijenbescheinigung nicht erteilt ist, ist nicht verboten; jedoch sann der Einführer unter den gegenwärtigen Verhältnissen teinessalls damit rechnen, daß er die Möglichfeit zur Bezählung in abiehverer zeit erhält. Im zu verhindern, daß Zahlungen unter Verstoße gegen die Devisenbestimmungen erfolgen, sind die Jollstellen angeweisen. Einfuhren ohne Devisenbescheinigunan der anständigen Ueherrmadungstelle zu melden der gen der juständigen Ueberwachungsstelle zu melden. Um nach Möglidsteit die gesamte Sinfuhr durch die Ueber-wachungsstellen zu erfassen, wird die Freigrenze von 50 RM, soweit die Bezahlung der Wareneinfuhr in Frage steht, auf 10 RM herabgeseht.

Auf der anderen Seite ist für gewisse Einfuhren von nichterer Bedeutung eine Sonderregelung getrossen worden. Soweit in diesen Fällen eine Jahlung über die Freigrenze von 10 RM hinaus geleistet werden muß, dieiben die Devijenstellen auch weiterhin für die Erteilung von Benehmigun-

senstellen auch weiserhin für die Erteilung von Genehmigungen zuständig.
Neben Devisenbescheinigungen, die zur sofortigen Besahlung der eingeführten Waren berechtigen, werden auch Devisenbescheinigungen, bei denen die Bezahlung der einzgeführten Waren ert ib Beren die Bezahlung der einzgeführten Waren ert ipäter erfolgt. in Form von verbindlichen Jusagen erteilt werden. In welchem Umfang Devisenbescheinigungen von den Leberwachungsstellen ausgegeben werden tönnen, wird lausend von dem Reichswirtschaftissministerium und dem Reichsministerium sit Ernährung und Landwirtschaft von jedem für seinen Geschäftsbereich — im Einvernehmen mit dem Reichsbankdirettorium sestgesstellt werden.

werden.

Devijenbescheinigungen sind auch dann erforderlich wenn die Einsuhr in Reichsmart über Jahlungs- und Berrechungsabtommen bezahlt wird. Se ist Borlorge getrossen, das dei der Aussitellung von Devijenbeicheinigungen den vertraglichen Bindungen, die Deutschaft gegenüber dem Ausstand eingegangen sit, Nechnung getragen wird. Unträge auf Erteilung von Devijenbescheinigungen sind an die für die einzusührende Water zuständige leberewachungsstelle zu richten. Bei Waren, die handelsüblich durch den Einsusihrende Water zuständige leberewachungsstelle zu richten. Bei Maren, die handelsüblich durch den Einsusihrende Water zuständige leberewachungsstelle zu richten. Geinsussihrende Water zuständige leberewachungsstelle zu richten. Bei Maren, die handelsüblich durch den Einsussihrende abgegeben. Darüber hinaus ist auch bei anderen Water vorzeiehen, das die Vereienbescheinigung auf einen Einsuhrhändler ausgestellt werden fann.

Bei der Erteilung der Devisenbescheinigungen sür Roh-

Bei der Erfeilung der Devifenbeicheinigungen für Rob-floffe und halbfabrifate wird oberfter Erundiah fein, daß die Berforgung des Exportes mit den erforderlichen Rohftof-fen und halbfabrikaten unter allen Umftänden fichergestellt

jen und Halbsabilaten unter allen Umfländen sidergestellt wird. Zu diesem Zwed werden Anträge, bei denen die einzusübstende Ware in verarbeistem Justande wieder ausgeführt wird, vor allen anderen Anträgen berüdssichigfigt.

Alle diese Mahnahmen sollen dazu beitragen, daß das größimögliche Maß an Sicherheit für die Bezahlung der Einfuhr geschaffen wird. Außerbeit dem Bewett die Reuregelung, die kaufmannliche Initiative auf dem Gebiet der Kompensationsgeschäfte in größerem Umfang zur Entsaltung zu bringen. Um die Durchführung derartiger Geschäfte durch eine beschletungste Erteilung der erforderlichen Genehmigungen zu fördern, ist durch Annderlag ein vereinzächtes Genehmigungsversähren in Kraft geseht worden. Mit der Erteitung der Genehmigung werden vom 24. September d. 3. ab die Nederwachungsstellen beauftragt werden.

Internationale Polizei überflüffig Eingabe der Deutschen Front an den Bölferbund

Der Landesleiter der Deutschen Front und die Fraktion Deutsche Front des Landescats des Saargebiets haben an den Bölterbundsrat ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: Der Präsibent der Keglerungsfommission hat dem Hohen Kat des Bölkerbundes verschiedentlich berüchtet, die Lage im Saargebiet erfordere es dringend, ihm internationale Bolizeitruppen zur Aufrechterbaltung der Rube und Drdnung im Saargebiet zur Berfügung zu ftellen.

Die Deutsche Front im Saargebiet hat gegen diese Mag-nahme stels protestiert, da sie geeignet sei, Schwierigkeiten zu ichaffen, die heute nicht vorkanden lind.

Sodann hat die Deutsche Front auch Einwendungen zu machen gegen die Art, wie die im Saargebiet versügbaren Polizeiträfte zur Zeit verwendet werden. Wenn nach dem eigenen Bericht des Präsidenten Knop vom 12. März 1934 rund ein Drittel der stadlichen Molizsten der Stadl Saarbrilden im Verodienst verwendet wird. den Wittel der Andricken im Verdiensten der Molizsten der Andricken in der Andricken in der Andricken und der Andricken und der Andricken in der Andricken der Andricke

Bei einer ganzen Reihe von amflichen Stellen leisten Candiäger lediglich Portierdienste. Es dürfte daher bei einer Umgruppierung nicht ichwierig sein, eine ganz ersheichte Jahr von Vollzeiträften für den eigentlichen Polizeidlenst frei zu machen.

lein, eine ganz erhebliche Zahl von Polizeiträsten für ben eigentlichen Bolizeiblenst frei zu machen.

Die Schwierigteiten hinsichtlich der Dolizei des Saargebiels siegen unserer Auffassung ach nicht darin, daß die Dolizeitruppen nicht geeignet wären, sondern darin, daß der Dolizeitruppen nicht geeignet wären, sondern darin, daß vor allen Dingen bei der Führung bestaul worden sind. Wir haben mehr als einmal auf die Tallache singewiesen, daß präsident Knog Emigranten wie Machen spreichen, daß präsident Knog Emigranten wie Machen spreichen, daß präsiden knog Emigranten wie Machen bestaut da. Uns ist inzwischen die Talsache bestaut geworden, daß der Emigrantensommissten knog mu J. November 1933 für den französischen Spinnagedienst arbeitete und auffallenderweise bereits am 1. Dezember vorlgen Jahres mit seiner jeckigen Juntson dei der staatlichen Polizei in Saarbrüssen bestaut wurde. Im übrigen steht sich sich der staatschaften bestaut wurde. Im übrigen steht sich sich sich eine der staatschaften bestaut vurde. Im übrigen steht sich sich sich eine der staatschaften der schaften der schaften der schaften werden schaften schaften schaften schaften schaften werden werden schaften schaften wie beer den schaften schaften schaften schaften schaften schaften wir der einschaften schaften s

An metroutoiges Lids gerückt.

Bor einigen Wochen ist der englische Staatsangehörige
Mr. Hensley zum Leiter der gesamten Polizeikräste des Saargebiets ernannt worden. Wir haben die Hoffrung, das durch diese Mahandme nicht nur eine Besserung des Einslaßes der Polizei zu vernünstigeren Zweden herbeigestührt wird, sondern daß herr hensley auch eine den augenbicklichen Berhöllmissen entsprechende andere Berwendung der vorhandenen Gendarmeie und Polizisten vornimmt.

der vorhandenen Gendarmerie und Bolizissen vornimmt.
Bei den im Saargebiet hertschenden Verkältnissen ist es sicher eine Kleinigkeit, reichlich Arbeitskrässe zur geeigneten Erfällung dersenigen Ausgaden zu sinden, sir die jeht Polizissen von den den men verwendet werden.
Den Einwand des Brässenen nort daß die Jahl der Bolizeiträste nicht ausreiche, dürsen wir mit dem Hinweise beantworten, daß in Luzendurg, einem Lande, das über eine sehr starte Indestreibevösserung versügt und daher in ungefähr der gleichen Lage ist wie das Saargebiet, auf 135 Simwohner ein Bolizist dehr Gendarm sommt, wöhrend in Saargebiet schon auf 133,7 Einwohner ein Wann der staatlichen Bolizei oder Gendarmerie kommt, wöhren in Saargebiet schon auf 133,7 Einwohner ein Wann der staatlichen Bolizei oder Gendarmerie kommt. dier ist nicht einbegriffen die kommunate Bolizei, die durchaus nicht so unsebeutend und unzulänglich ist, wie herr Krässbent Knor behauptet. Denn es sind noch mindeltens 300 Kommunasbeante vorhanden, die ihren Dienst in durchaus befriedigender Korn aussüben.

Dir biffen daher den hohen Rat des Bolferbundes, gunächt onter odger ven hohen Kat des Volterbundes, zu-nächt die Nachandmen veranleisen zu wollen, welche ge-eignet sind, die vorhandenen Polizeikräfte zwecknähig zu verwenden und die Führung auch in den mittleren Polizei-stellen so zu gestalten, daß das Vertrauen der Bevösserung und der unterstellten Beamten zu dieser Führung wiederher-gesselfts mit

Neuer Gewerkschafts-Standal

Schwere Schädigung der faarlandifchen Metallarbeiter. Saarbruden, 12. Geptember.

Muf Grund von ichweren Bormurfen, die gegen die

Saarbrüden, 12. Seplember.

Auf Grund von schweren Borwürsen, die gegen die Ceitung des Chrisslichen Metallarbeiter-Verbandes erhoben worden sind, und sür deren gerichstichen Nachweis die Beschiedigten vor den laartändischen Gerichten iederzeit einzustelhen vor den laartändischen Gerichten iederzeit einzustehen bereit sind, haben sich verschiedene Bertreter des saarländischen Chrisslichen Metallarbeiter-Verbandes veranlass gesehen, das Derbandsbüre in Saarbrücken zu bescheen, und die weistere Berichsepung der von den Misslickern mühlam ausgebrachten Beiträge und des Bermögens zu verhindern. Die bisherige Berbandseitung rief die Abstütze verliegelte. Es wurde eine einstwellige Bertigung des Tanderschen Beiträge und des Dermögens zu verhindern. Die discherige Berbandes, Otto Bick die Jur Enstichtung der einzuberufenden ordentlichen Mitgliedervorsammlung die Gelchäftssührung des Christichen Metallarbeiter-Verbandes im Saargebiet und die Wertretung nach außen hin en t-20 gen wird. Bick wird weiter unterlagt, irgendwelche Handlungen im Namen des Werbandes vorzunehmen, und es wird ihm aufgegeben, die in seinem Besig besindlichen Gegenstände des Christischen Metallarbeiter-Verbandes im Saargebiet, insbesondere Urtunden, Schlüssel wird Saargebiet, insbesondere Urtunden, Schlüssel wird Beschandselbeiter über die Geschäftssihrer Josef Kester in Luierscheid herauszugeben. Bis zur Bestellung eines neuen Verbandseliers durch die ordentliche Mitgliederversammlung wird doch der kester den der Verbandselesten. Durch die ordentliche Mitgliederverbandes beschliet.

bandes bestellt.

Bid wird vorgeworsen, das Berbandsvermögen unter persönlicher Bereicherung schwer geschädigt zu haben. Im übrigen hat Bid, der im Sommer diese Jahres dem inderenationalen Gewertschaftsfongreß in Montreux beiwohnte, nach einem von ihm gebaltenen Bortrag eine Entschließung eingebracht, in der der "Schuß" der dort vertretenen Mächte für den sarfändlichen Arbeiter nach der Rückgliederung gesordert wurde. Beim Internationalen Arbeitsamt in Genstehe für gemeinnen mit den Marzisten in einer Entschliebung "für den Schut der jaarländlichen Arbeiter durch das Internationale Arbeitsamt nach der Rückgliederung, "ein

Kampf gegen das Memeldeutschtum

Das miberrechtlich eingelegte itauische Direktorium bes Memelgebietes hat eine Bolizeiverordnung erlaffen, die sine neue Unterdrückung der deutsche Sprache und gleichzeitig eine schwere Belastung der memelkandichen Geschäftswelt darftellt.

Nach diefer Polizeiverordnung muffen alle öffentlich ausgestellten Aushängeichilder, Firmenichilder und Befannt-

machungen sowohl in der Stadt Memel als auch in den Candtreisen an erster Stelle einen "einwandireien Zerl in der lisaulichen Staatssprache" tragen. Die Vererdrung wuß bis zum 15. Offsber durchgeführt sein. Das bedeutet, daß bis zu diesem Zeitpunkt sämtliche deutschwungen ihre Schilder erneuern sollen und daß es rein deutschwungen ihre Schilder erneuern sollen und daß es rein deutschwungen ihre Schilder und Befantlmachungen in Jusunft nicht mergeben soll. Juwiderhandlungen werden mit hohen Stra.

Generaldebatte in Gent

Schufdnigg über Defferreichs Miffion

Weiter verwies er auf die Wirtschaftstrife in Dester-reich. Was die Aufstände betreffe, seien die Kämpfe im Fe-bruar und im Juli mit illegalen Wassen durchgeführt wor-den, über deren Herkunst er nicht sprechen wolle.

oen, über deren Herkunft er nicht sprechen wolse.

Nachdem Bundeskanzler Schuschnigg noch weiter auf die Handels und wirtschaftspolitische Lage in Desterreich eine gegangen war, kam er noch einmal auf die von ihm verschaften. Ich eine Ande sich die von ihm verschaften Idee der besonderen Missen Desterreichs zurück. Er ertsärte: Wenn sein Land sich allen terroristischen Irohungen widersehe, verteidige Desterreich nicht nur die Interessen der Anderschaften Sammen, den es seit Jahrhunderten schüge, sondern es diene in Wahrheit auch dem Frieden der Welt. Im Schusch auf Sahrend schuschnig die Vollenunden um Verständnis und dies Vielenunden um Verständnis und die für sein Land. Während Schuschniga für den größter Teil seiner Weden

Mährend Schulchnigg für den größten Teil seiner Rede fich der deutschen Sprache bediente, ging er bei den Absäßen, uf die er besonderen Wert legte, zwischendurch ins Fran-

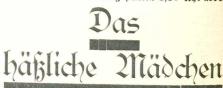
Selbstmordversuch des Ozeansliegers Levine

New York, 13. September. Charles Levine, der als erster Dzeanstugzeupassagier mit Clarence Chamberlin im Juni 1927 nach Berlin stog, wurde in der Küche der Wohnung eines Freundes im Stadtteil Brootlyn neben sins gesischen Gashähnen bewußtlos ausgesunden. Auf einen Tick lagen drei Briefe, von denen der eine an seinen Freund gerichtet war. Das Schreiben beginnt mit den Worten. Ich fann einsach nicht mehr weiterleben". Levine wurde von einem Kolizeiarzt aus seiner Bewußtlosigkeit geweckt und ins Krankenhaus gebracht. Er dürste wiederherzessellt werden.

Spangenberger

Tonfilmtheater

Sonnabend und Sonntag pünft!. 8,30 Uhr abds



mit gutem Beiprogramm.

In bas Sandelsregifter Abteilung B. ift bei der Firma Mt. Woelm Aftiengefellichaft in Spaugenberg

(Mr. 6 bes Registers) am 4. September 1934 folgendes eingetragen:

1) Die Profura des Profuriften Rarl Bolmar gu Spangenberg ift erlofchen.

2) Dem Angestellten forft Woelm ju Spangenberg Brotura bergeftalt erteilt, bag er Die Firma gemeinsam mitelenem anberen Broturiften gu vertreten berechtigt ift.

Amtsgericht Spangenberg.

Betrifft: Rreisfenerwehrtag

Am Sonntag, bem 16. 9, 1934 findet in Gurgagen ber biesjährige Kreisfeuerwehrtag ftatt. Da eine Reihe von Fragen über bie Neurs rganisation bes Feuertoschenben wird, erwarte ich, daß alle Bürgermeister an ber Tagung teilnehmen.

Melfungen, ben 11. September 1934

Der Lanbrat: von Bagern.

Kirchliche Nachrichten.

Gvangelifche Frauenhilfe. Die Teilnehmerinnen für bas Kreisfest in heinebach wollen sich bei Frau Siebert Burgst. bis Sonnabend anmelben. Abfahrt Sonntag 1,15 Fahrpreis 1,20.

Grregte Die Nom. In A to die polni Berhalte im Berhalte ohne vorh damit zugle ellen eine die Grundli auf Grun u In der weien wesen

and bring Man wird für ihren n. Jeht, n moken an werden. în Bölferli i lar, daß u sid zu ei i auswirfer lubundes g it seine B ter Staate mien wurde m ausgeng geahnt, t enem Krise sland hat gen sond gerechten

allen mad allger nad a Soffnu